

## Editorial

Der Schwerpunkt dieser *Curare*-Ausgabe basiert auf Vorträgen der von der Herausgeberin Andrea Kuckert zusammen mit Ehler Voss in Kooperation mit der Forschungsplattform Worlds of Contradiction (WOC) der Universität Bremen und dem dem Alexius/Josef Krankenhaus in Neuss organisierten 36. Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Ethnologie und Medizin (AGEM). Vom 16.–17. November 2024 wurde dabei in Neuss entlang der Frage nach den (A)symmetrien der Beziehungen zwischen Ärzt\*innen und Patient\*innen Facetten der Kooperation im psychiatrischen Krankenhausalltag aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt. Ein Anliegen der Tagung war es, im Sinne einer Public Anthropology Vertreter\*innen aus den ethnologischen Fächern mit Menschen aus der Medizin und Pflege zu einem klassischen Thema der Medizinanthropologie miteinander in den Dialog zu bringen. Wir freuen uns, dass in Neuss neben Kolleg\*innen aus der Wissenschaft vor allem auch Praktiker\*innen aus den Pflegeberufen ihre Erfahrungen geteilt und sich darauf eingelassen haben, ihre Gedanken für die vorliegende Publikation zu verschriftlichen. Einen produktiven Kommunikationsort zu schaffen, an dem unterschiedliche Perspektiven zur Geltung kommen können und der den fächer- und berufsübergreifenden Austausch fördert, ist eine Aufgabe, welche die AGEM seit ihrer Gründung im Jahr 1970 verfolgt.

In der Rubrik Forum kommen wir auf einen Aufruf der *Curare* aus dem Jahr 2011 zurück, die damals zu beobachtende Tendenz zur Reflexion der Geschichte der Ethnomedizin/Medizinethnologie/Medical Anthropology im deutschsprachigen Raum mittels Reprints durch eine kollektive Befragung von Zeitzeugen sowie Selbstzeugnisse zu ergänzen. Eingeladen wurde dazu, sich unter dem Titel „Standortbestimmungen“ in offenen Textgattungen zu erinnern, zu positionieren, anderen zu widersprechen und Geschehnisse zu dokumentieren, um zu sehen, „welche unter-

schiedliche Kohorten und Fraktionen sichtbar werden, welche Kontinuitäten und Brüche es in der Geschichte gibt, welche Fragen und gesellschaftspolitische Anliegen bleiben und welche sich verändert haben oder neu dazugekommen sind“ (VOSS 2011: 163–164). Den Anfang bildeten im gleichen Heft ein Text von Verena Münzenmeier über die Entstehung der Medizinethnologie in der Schweiz und Gerhard Rudnitzki über die Entstehung der AGEM in Deutschland, sowie ein Gespräch von Ehler Voss mit Ekkehard Schröder über die Frage nach unterschiedlichen Generationen in der Geschichte der Medizinanthropologie. Wir freuen uns, dass dieser Aufruf nach so langer Zeit Gehör gefunden hat und führen diese Rubrik im vorliegenden Heft mit einem Gespräch von Katarina Greifeld mit Verena Keck fort. An dieser Stelle sei die Einladung an alle noch einmal wiederholt, sich an dieser Serie zu beteiligen.

Über die Geschichte der Ethnomedizin/Medizinethnologie/Medical Anthropology lässt sich im vorliegenden Heft zudem aus einem traurigen Anlass mehr erfahren: In einem Nachruf erinnern sich zahlreiche Freund:innen und Kolleg:innen an ihre Zeit mit Hans-Jochen Diesfeld, der 1976 der AGEM beitrug und 2003 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. 2025 erlag er einer Krebserkrankung.

In den vom Themenschwerpunkt unabhängigen Forschungsartikeln beschäftigt sich William Dawley mit den Praktiken der erhofften Lebensverlängerung bzw. Wiederauferstehung im Kontext des Transhumanismus und Thomas Becker untersucht den Wandel der Werbelogiken für das Impfen anhand Polio-Schluckimpfung im BRD-Fernsehen der 1960er- und 70er-Jahre. Der Beitrag von Thomas Becker geht auf einen Vortrag zurück, den er 2023 auf der in Kooperation mit der Kommission Medizinanthropologie der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) durchgeführten 35. Fachtagung der AGEM „Krisen, Körper, Kompetenzen. Me-

thoden und Potentiale medizinanthropologischen Forschens“ im Hamburger Warburg Haus gehalten hat.

Im Forum stellen Nora Engelbert und Margret Jäger den Igdra Space Podcast on Applied Anthropology vor und Katharina Sabernig knüpft an den von ihr herausgegebenen *Curare*-Schwerpunkt zu visuellen Ausdrucksformen von Gesundheit, Krankheit und Heilung aus dem Jahr 2023 an und reflektiert über über den Wert von gestrickter Anatomie für Kinder.

Im abschließenden Rezensionsteil widmet sich Peter Bräunlein dem Film *Tarantism Revisited* von Anja Dreschke & Michaela Schäuble, und Mark Münzel setzt in einer Sammelrezension die letzten Bücher von Jürgen Wasim Frembgen miteinander in Beziehung.

Wir wünschen eine erkenntnisreiche Lektüre.

DIE REDAKTION

## Literatur

- MÜNZENMEIER, VERENA 2011. Rasante Entwicklung der Ethnologie und Ethnomedizin in Zürich in den 70er und 80er Jahren. *Curare* 34, 3: 237–242.
- RUDNITZKY, GERHARD 2011. Die frühe Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin in Heidelberg: Die Botschaft der 70er – ein verbindliches Erbe für die Medizinanthropologie im 21sten Jahrhundert. *Curare* 34, 3: 230–236.
- SCHRÖDER, EKKEHARD & EHLER VOSS 2011. Generation Ethnomedizin. Fragen an Ekkehard Schröder. *Curare* 34, 3: 224–229.
- VOSS, EHLER 2011. 40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin – Zeit für eine Oral-History der Ethnomedizin/Medizinethnologie/Medical Anthropology im deutschsprachigen Raum. *Curare* 34, 3: 163–164.

## [English version]

This issue of *Curare* focuses on presentations from the 36th conference of the Working Group for Ethnology and Medicine (AGEM), organized by editor Andrea Kuckert together with Ehler Voss in cooperation with the collaborative research platform Worlds of Contradiction (WOC) at the University of Bremen and the Alexius/Josef Hospital in Neuss. From November 16–17, 2024, the conference in Neuss explored facets of cooperation in everyday psychiatric hospital life from various perspectives, focusing on the (a)symmetries of the relationship between physicians and patients. One aim of the conference was to bring together representatives from anthropological disciplines and those from medicine and nursing to engage in dialogue on a classic topic in medical anthropology, in the spirit of public anthropology. We are delighted that in Neuss, in addition to colleagues from academia, practitioners from the nursing professions in particular shared their experiences and agreed to put their thoughts into writing for this publication. Creating a productive space for communication where diverse perspectives can be heard and which promotes interdisciplinary and interprofessional exchange is a task that AGEM has pursued since its founding in 1970.

In the Forum section, we revisit a call from *Curare* in 2011 to supplement then-contemporary efforts at reflecting on the history of ethnomedicine and medical anthropology in German-speaking countries through reprinted articles from the early days by drawing on personal accounts of and interviews with living witnesses. The invitation encouraged to recall, position oneself, disagree with others, and document events under the title “Positioning: Retrospectives and Perspectives” in diverse genres, in order to see “which different cohorts and factions become visible, which continuities and ruptures exist in the history, which questions and socio-political concerns remain and which have changed or newly emerged” (VOSS 2011: 163–164). The series began in the same issue with a text by Verena Münzenmeier on the emergence of medical anthropology in Switzerland and another by Gerhard Rudnitzki on the emergence of AGEM in Germany, as well

as a conversation between Ehler Voss and Ekkehard Schröder about the question of different generations in the history of medical anthropology. We are pleased that this call for submissions has finally been heeded after so long, and we continue this section in the present issue with a conversation between Katarina Greifeld and Verena Keck. At this point, we would like to reiterate our invitation to everyone to participate in this series.

This issue also offers further insights into the history of ethnomedicine and medical anthropology, due to a sad occasion: In an obituary, numerous friends and colleagues reminisce about their time with Hans-Jochen Diesfeld, who joined AGEM in 1976 and was made an honorary member in 2003. He succumbed to cancer in 2025.

In the research articles unrelated to the thematic focus, William Dawley examines the practices of hoped-for life extension or resurrection in the context of transhumanism, and Thomas Becker investigates the changing advertising logic for vaccination, using the oral polio vaccine as a case study on West German television in the 1960s and 70s. Thomas Becker's contribution is based on a lecture he gave in 2023 at the 35th AGEM conference, "Crises, Bodies, Competencies: Methods and Potentials of Medical Anthropological Research," held at the Warburg House in Hamburg in cooperation with the Commission for Medical Anthropology of the German Society for Cultural Analysis | European Ethnology (DGEKW).

Also in the forum, Nora Engelbert and Margret Jäger present the Igdra Space Podcast on Applied Anthropology, and Katharina Sabernig builds on her 2023 *Curare* thematic focus on visual expressions of health, illness, and healing, reflecting on the value of knitted anatomy for children.

In the concluding review section, Peter Bräunlein examines the film *Tarantism Revisited* by Anja Dreschke and Michaela Schäuble, and Mark Münzel presents a review comparing Jürgen Wasim Frembgen's recent books.

We hope you find it an insightful read.

THE EDITORIAL TEAM

## References

- MÜNZENMEIER, VERENA 2011. Rasante Entwicklung der Ethnologie und Ethnomedizin in Zürich in den 70er und 80er Jahren. *Curare* 34, 3: 237–242.
- RUDNITZKY, GERHARD 2011. Die frühe Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin in Heidelberg: Die Botschaft der 70er – ein verbindliches Erbe für die Medizinanthropologie im 21sten Jahrhundert. *Curare* 34, 3: 230–236.
- SCHRÖDER, EKKEHARD & EHLER VOSS 2011. Generation Ethnomedizin. Fragen an Ekkehard Schröder. *Curare* 34, 3: 224–229.
- VOSS, EHLER 2011. 40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin – Zeit für eine Oral-History der Ethnomedizin/Medizinethnologie/Medical Anthropology im deutschsprachigen Raum. *Curare* 34, 3: 163–164.